

Roman Slobodjan lernte ich anlässlich der Schach-Europameisterschaft 2007 in Dresden kennen. Er zeichnete sich schon damals dadurch aus, dass er sich nicht wie ein typischer GM, sondern völlig normal benahm. Irgendwie blieb uns unsere Bekanntschaft dann über die Jahre im Gedächtnis haften, so dass ich mich zuerst an ihn und er sich auch sofort an mich erinnerte, als ich ihn letzten Herbst zu seinen Konditionen für Simultan-Veranstaltungen befragen wollte. Sein größtes Problem zu dieser Zeit war das über ihm hängende Damokles-Schwert der Ausreisepflicht, nachdem er sein Studium kürzlich beendet und vor längerer Zeit versäumt hatte, die deutsche Staatsbürgerschaft in trockene Tücher zu packen. Glücklicherweise war unser Simultan-Termin noch innerhalb seines Zeitfensters und durch einen seinem Studienabschluss angemessenen Job war Anfang des Jahres auch die Sorge der Ausreise verschwunden.

Er selbst hatte am Sonntag vor dem Simultan noch einen Mannschaftskampf in der 2. Bundesliga für Aue zu bestreiten. So war er am Sonntag schon mehrere Stunden mit dem Zug unterwegs, bevor er, leicht ermattet, am Montag nachmittag nach erneuter mehrstündiger Zugfahrt in Bremen ankam. Nach einem üppigen Abendessen im El Mundo in der Überseestadt und dem schnellen Wechsel von Reisekleidung in einen „Simultan“-Business-Anzug mussten wir auch schon zu den Weserterrassen eilen. Die Überraschung war groß, als dann statt 19 Spielern ganze 27 Spieler spielwillig waren, darunter die bereits im letzten Beitrag erwähnten Oberliga-Spieler. Er selbst hatte auch noch nie ein Simultan an einem Montag gespielt („Freitag, Samstag, Sonntag, ja; aber an einem Montag? Noch nie!“), so dass die Bremer SG schon allein deshalb in seiner Erinnerung bleiben wird.

Nach diesen Regeln wurde gespielt:

Für den GM gilt kein „Berührt – geführt“. Er darf also eine berührte Figur wieder zurückstellen und eine andere Figur ziehen. Natürlich gilt weiterhin, dass mit dem Loslassen der Figur der Zug beendet ist.

Die Simultanspieler dürfen dafür zwischen den Zügen die Figuren zur Analyse bewegen, solange alle Figuren wieder so stehen, wie nach dem letzten Zug des GM, sobald der GM erneut ans Brett kommt. Hier gab es erfreulicherweise keine Panne.

Die Simultanspieler müssen ihren Zug dann ausführen, wenn der GM ans Brett kam.

Nach Aussage von Roman Slobodjan handelt es sich hierbei um die „Hort-Regeln“ für Simultanspiele.

Ich gab Roman vor Spielbeginn noch die Marschrichtung mit auf den Weg: Freundschaftsremisen für kleine Kinder oder ältere Herren oder aus Nächstenliebe vorzeitig gegebene Remisen werden bei der Bremer SG nicht geschätzt.

Ebenso sollten die Simultanspieler nicht vorzeitig ihre Partien beenden, sondern erst dann, wenn sie „in einem Mannschaftskampf gegen einen 150 Punkte schwächeren Gegner auch aufgeben würden“. Dadurch würden die Mitspieler mehr Bedenkzeit bekommen und der GM einen noch etwas anstrengenderen Abend haben. Die meisten Spieler haben sich daran gehalten. Vermutlich aufgrund der Möglichkeit, die Figuren zwischenzeitlich zu bewegen, war die Hemmschwelle, sich nicht nur um sein eigenes Brett zu kümmern, erstaunlich niedrig. So schien es im Laufe des Abends geradezu üblich zu werden, mit den Brettnachbarn und Kiebitzen die besten Züge zu diskutieren und damit die oben dargestellten Regeln noch mehr zum eigenen Vorteil zu verbessern. Ausgerechnet der kiebige Kiebic hielt sich in dieser Hinsicht an diesem Abend zurück, jedenfalls fiel er dabei nicht auf....

Thomas Gebur erzielte nach einem Patzer des GM eine aussichtsreiche Stellung, mit der er schließlich ein Remis erreichte.

Hayo Hoffer hat sich in einer komplexen Partie, in der er im Mittelspiel auf Verlust stand, derart zäh verteidigt, dass der GM patzte, die deutliche Gewinnstellung dadurch abgeben musste und am Ende nicht mehr die Kraft hatte, Hayo weiter in einer für ihn schwierigen aber wohl haltbaren Stellung so

lange zu quälen, bis Hayo vielleicht doch den Fehler machen würde.

Alle anderen Partien endeten mit einem Sieg für den GM.

Die Ergebnisse und die Uhrzeiten des Partieendes seht Ihr hier:

Klaus Rust-Lux 0051

Olaf Giel 0047

Hugh Ditmas 0046

Hayo Hoffer 0046

Olaf Peine 0040

Axel Reeh 0031

Stefan Brehm 0022

Marc Muyimbwa 0022

Thomas Gebur 0004

Andreas Göhler 0003

Helmut Gatz 0002

Erhard Waldeck 2358

Kai-Uwe Steingräber2357

Michael Müller 2354

Herwarth Ernst 2354

Friedrich Schmitz 2338

Matthias Rast 2323

Michael Schulz 2318

Otto Fritz 2318

Lutz Dirks 2300

Kurt Borbely 2254

Matthias Proske 2250

Jose Montes 2243

Uwe Staroske 2237

Jörg Winkelmann 2230

Thomas Frische 2227

Alexander Kück 2200

Die Remis-Partien werden hier in Kürze, von den 3 Spielern (Hayo, Thomas und Roman) kommentiert, veröffentlicht. Auch wird Roman S. noch seine Meinung zu den Partien und der Veranstaltung im Allgemeinen abgeben; im hoffentlich bald erscheinenden dritten Teil.

DC